



Liebe Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Schwepnitz, liebe Leser unseres Heimatblattes von Nah und Fern,

ich fange ja eigentlich immer damit an, dass ich über das Wetter ein bisschen berichte, aber was soll ich sagen, das Wetter meint es so gut, man kann nicht meckern. Wir sprechen fast von einem „Goldenen Herbst“ oder sagen wir lieber September, denn was der Oktober uns bringt, können wir noch nicht vorhersehen, da bräuchten wir eine Glaskugel.

Augenblicklich wünschte ich mir auch eine Glaskugel, um herauszufinden, wohin unsere kommunalen Finanzen gehen. Ich bin über 15 Jahre Bürgermeisterin in Schwepnitz, aber so eine schlechte Haushaltlage hatten wir noch nie. Wir waren fleißig, die Räte haben sehr gute Entscheidungen zum Wohle unserer Ortschaften getroffen, wir haben eine gute Infrastruktur, wir haben Schulen, Kindereinrichtungen und wollen eigentlich noch einige Pläne umsetzen. Wir rechnen tatsächlich jeden Tag, was kann gemacht werden, wo stopfen wir wieder ein Loch. Es ist einfach nicht mehr schön zu sehen, wie wir uns bemühen, alles auf die Reihe zu bekommen, die Pflichtaufgaben und die freiwilligen Aufgaben und dabei immer wieder feststellen - es reicht hinten und vorn nicht!

Wir haben in den vergangenen Jahren gebaut, instandgesetzt und investiert, dort wo es notwendig war. Dabei haben wir noch gar nicht alles geschafft. Wir haben nirgendwo goldene Klinken oder Geld verprasst. Deshalb fällt mir nichts mehr ein, wo noch gespart werden kann. Wir haben eine gute Gewerbesteuererinnahme, aber da gibt es gesetzliche Grundlagen, welche die Gemeinde verpflichten, einen Großteil davon als Kreisumlage wieder abzugeben. Dazu kommt noch, dass wir in diesem Jahr eine Finanzausgleichsumlage zahlen und keine Schlüsselzuweisungen vom Freistaat Sachsen bekommen, weil wir ja gute Steuereinnahmen haben. Ich verstehe es nicht, aber so sind die gesetzlichen Regelungen. Ich mache dem Landratsamt keine Vorwürfe, sie setzen lediglich die Gesetze um.

Aber ich mache unserem Freistaat Sachsen und unseren Bund dafür verantwortlich. Ich wüsste sofort ein helfendes Mittel. Wenn jede Gemeinde zum Beispiel finanzielle Mittel – von mir aus zweckgebunden – erhalten und in eigener kommunaler Selbstverwaltung verantwortungsbewusst das Geld einsetzen dürfte, hätten wir die langen, nervenaufreibenden Antragsverfahren und die endlosen unter Termindruck vorgenommen Abrechnungsverfahren nicht. Ich denke, jede Verwaltung würde mit Sicherheit im Sinne der Kommune das Geld an die wichtigsten Projekte bringen. Das gab es schon einmal. Ich kann Ihnen versichern, die Mitarbeiter der Verwaltung, sowie alle verantwortlichen Gremien würden sensibel und verantwortungsbewusst damit umgehen.

Ich werde den Kopf nicht in den Sand stecken. Ich wüsste nicht warum ich das tun sollte und ich werde auch immer wieder das Positive sehen. Anders geht es nicht! Etwas anderes würde Stillstand bedeuten; das will keiner. Also wird auch nicht gejammert.

Das haben uns die Elternräte, die Verantwortlichen der Kindereinrichtung und des Hortes sowie der Vorstand des Sportvereines „Grün-Weiß Schwepnitz“ in ihren Versammlungen vorgemacht. In diesen beiden Gremien war ich mit den jeweiligen Mitarbeitern der Fachbereiche und wir haben die hauswirtschaftliche Lage ungeschönt und ehrlich dargestellt. Auch hier gab es Fragen und Achselzucken. Es gab aber auch Verständnis für diese Lage. Es kamen konstruktive Vorschläge, welche wir gemeinsam mit den Gemeinderäten am 12.10.2023 beraten werden. Wir werden sehen, wohin die Reise geht.

Ich hoffe nur immer, wir werden erhört. Das ist ein Hilferuf an die Politik unseres Landes. Geht es der Wirtschaft schlecht, dann geht es auch seinen Dörfern und Städten schlecht. Dabei habe ich das große Thema „Zuwanderung“ noch gar nicht angefasst.

Vielleicht liest diese Zeilen ein pfiffiger Politiker und hat eine zündende Idee, wie es gehen kann.

Ein völlig anderes Thema. Herbst: bedeutet Blätterfall, aufkehren und entsorgen!

Ja, wie in jedem Jahr werden wieder Container bereitstehen, die das Laub aufnehmen. Jedoch die Gartenabfälle aus dem eigenen Hof und vom eigenen Garten, die können Sie super kompostieren oder eben in Ihrer eigenen braunen Tonne entsorgen.

Bringen Sie bitte selbstständig das Laub der gemeindeeigenen Bäume in die bereitgestellten Container. In dieser Zeitung und an den Anschlagtafeln können Sie lesen, ab wann und wo diese sich befinden.



Inzwischen kehrt am Standort Speise-/Mehrzweckraum an der Schule auf der Oststraße Ruhe ein. Fast alle Arbeiten sind abgeschlossen. Die Kinder können seit dem 04.09.2023 im neuen Speiseraum essen. Ein toller Raum. Er bietet unseren Kindern, aber auch dem Personal sehr gute Bedingungen. Ich freue mich selbst darüber.

Auch in der Turnhalle kann wieder Sport getrieben werden. Die Prallschutzwände sind nicht nur funktional, sondern sehen auch noch gut aus. Aber wie wir wissen, gibt es noch mehr Aufgaben. In den Herbstferien sollen die letzten Restarbeiten am und im Gebäude „Mehrzweckraum“ vorgenommen werden und dann möchten wir uns am 17.11.2023 im Rahmen einer kleinen Einweihungsfeier bei den Bauleuten und den Planern bedanken. Am gleichen Tag besteht auch für die Öffentlichkeit die Möglichkeit den Mehrzweckraum und die Turnhalle in Augenschein zu nehmen.

Ein Meilenstein für uns und viel bessere Bedingungen und Voraussetzungen für unsere Schüler wurden erreicht.

Wir wünschen uns, dass wir alle gemeinsam recht lange damit Freude haben. Einen kleinen Wunsch hätte ich da noch .... Ich würde gern - wenn wir wieder Geld finden - eine Art Terrasse am Speiseraum anbauen. Dann können unsere Schüler bei schönen Wetter draußen essen; träumen darf man ja.

Aber es gibt noch andere Baustellen, z. B. das ewig nicht fertiggestellte Dach des Gemeindevereinshauses in Bulleritz. Eine unendliche Geschichte. Ich schäme mich fast dafür, weil ich nicht mehr weiß, was ich sagen soll oder tun kann. Die Mitarbeiter der Verwaltung und auch Einwohner des Ortes Bulleritz haben ihr Bestes gegeben, aber der Dachdeckerbetrieb hält all seine gegebenen Zusagen nicht oder nur verspätet ein. Sein letztes Versprechen war, dass Ende September alle Arbeiten beendet sind und die Rüstung abgebaut wird, ehe sie noch anwächst. Der Gang zum Anwalt wird jetzt unsere letzte Option sein.

Des Weiteren sind wir bemüht, die Bachläufe zu reinigen. An einigen Stellen wurde begonnen und in Bulleritz sind die Arbeiten bereits abgeschlossen. Der Herbstputz steht auch bevor. Die Ortschaften räumen zum Teil die Bänke selbst in das Winterquartier und erledigen manchmal sogar Pflegearbeiten. Dafür möchte ich mich ganz herzlich bedanken.

In Schwepnitz macht das der Bauhof.

Aber in Schwepnitz ist auch etwas bezüglich Pflege passiert. Haben Sie es bemerkt, es wurde Müll und Papier gesammelt. Super und ein Dankeschön an die Freie Schule Schwepnitz, die sich an einem Aktionstrag beteiligt hat.

In der letzten Gemeinderatssitzung wurden unter anderem auch die Beschlüsse gefasst, dass die Fahrbahnoberfläche des Ihlenweges in Schwepnitz und ein Teilabschnitt des Friedhofsweges in Bulleritz instandgesetzt werden. Weiterhin ist geplant, den Elsternweg, einen Teilabschnitt „Am Mühlgraben“ in Grüngräbchen, einen Teilabschnitt des Weges „An der Beuns“ in Grüngräbchen zu erneuern und an der Schafgasse soll eine Entwässerungsmulde geschaffen werden. Es wird versucht, diese Maßnahmen noch 2023 umzusetzen.

Nun komme ich schon wieder zum Schluss meines (dieses Mal anstrengenden) Berichtes.

Ich möchte noch einmal ganz klar und deutlich sagen, dass ich alles dafür tun werde, dass unser kleiner Ort nicht untergeht und wir ALLE sollten den Kopf nicht in den Sand stecken – die Politik ist hier in der Verantwortung.

Ich wünsche Ihnen einen wunderbaren Herbst, mit vielen schönen Erlebnissen. Vielleicht gibt es Pilze und eine herrliche Laubfärbung. Genießen Sie die letzten Sonnenstrahlen, ehe uns der Herbstnebel und die kühleren Temperaturen einholen.

Wenn der Anzeiger erscheint, beginnt für unsere Kinder wieder die Schule, deshalb allen Kindern einen super Schulstart. Nicht mehr lange dann ist Weihnachten. Ab heute (27.09.2023) in genau 60 Tagen!

Ich wünsche Ihnen alles Gute, bleiben oder werden Sie gesund und bleiben Sie unserer kleinen Gemeinde wohlgesonnen.

Elke Röthig  
Ihre Bürgermeisterin